



Sigmar Polke
Entwurf für das Fenster über dem Hauptportal
2005/06 © Sigmar Polke

Kirchenfenster Grossmünster

Projekt Polke – Stand der Dinge

Der Wettbewerb für die künstlerische Gestaltung neuer Kirchenfenster für das Grossmünster, zu dem fünf Künstlerinnen und Künstler (Sylvie Defraoui, Olafur Eliasson, Katharina Grosse, Sigmar Polke, Christoph Rütimann) eingeladen wurden, ist mit dem Entscheid der Jury vom 24. März 2006 abgeschlossen worden. Der Jury gehörten Claude Lambert (Präsident), Pfrn. Käthi La Roche, Stefan Bitterli (Kantonsbaumeister) Jacqueline Burckhardt (Kunsthistorikerin), Hans Danuser (Künstler), Cécile Wick (Künstlerin), Beat Wismer (2006 Direktor Kunsthaus Aarau, heute Düsseldorf), Peter Baumgartner (Denkmalpfleger, mit beratender Stimme) und Ulrich Gerster (Jurysekretär, mit beratender Stimme) an.

Die Jury empfahl der Kirchenpflege die Entwürfe von Sigmar Polke zur Ausführung, die von der Kirchenpflege einstimmig beschlossen wurde. Im April 2006 wurden die Gemeinde und die Presse über das Wettbewerbsergebnis informiert. Im August/September 2006 fand im Chor des Grossmünsters eine Ausstellung mit den Entwürfen aller Wettbewerbsteilnehmer statt. So konnten die Arbeiten aller beteiligter Künstlerinnen und Künstler der Öffentlichkeit gezeigt und damit der Juryentscheid transparent gemacht werden.

Das Projekt von Sigmar Polke umfasst die zwölf ebenerdigen Fenster des Kirchenschiffs, unter Beibehaltung der heute existierenden Kunstverglasungen. Die sieben westwärts gelegenen Fenster werden mit Achat Schnitten versehen. Die dünnen Steinscheiben, die sich bleigefasst zur Fensterfläche fügen, sind transluzid und erreichen eine grosse farbliche Strahlkraft. Der Stein entstammt dem erdgeschichtlichen Zeitalter oder – biblisch gesprochen – der frühen Schöpfung. Die fünf dem Chor zugewandten Glasfenster werden alttestamentarische Gestalten – David, Elias oder Abraham und Isaak – aufnehmen; Gestalten, die als Präfigurationen Christi gelesen werden können. Sie führen auf das Christuskind in den Chorfenstern von Augusto Giacometti hin.

Im Herbst 2006 wurde bei der Firma Mäder, Zürich, mit den Vorarbeiten zur Umsetzung der Fenstern aus Achat Schnitten begonnen. Im März 2007, nach Fertigstellung des ersten kleinen Fensters, kam es zu einer ersten probeweisen Montierung. Im Frühsommer 2008 wurde das letzte Achatfenster fertig gestellt. Der Abschluss des Gesamtprojekts und die Einsetzung der Fenster ist für 2009 geplant.